

Seminargebühr

Die Veranstaltung wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und die Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert. Die Seminargebühren entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

	Seminar- gebühr	Seminar- gebühr ermäßigt ²⁾
Seminargebühr 2-tägig, mit Verpflegung/Übernachtung p.P.	EZ 125,00 € DZ 120,00 €	EZ 112,00 € DZ 97,00 €
Seminargebühr 2-tägig mit Verpflegung	73,00 €	63,00 €
Seminargebühr 1-tägig ¹⁾ mit Verpflegung	35,00 €	30,00 €

¹⁾ Die Teilnahme an nur einem Seminartag ist zwar grundsätzlich möglich, wir bitten jedoch um Absprache
²⁾ Ehrenamtliche Multiplikator*innen, Studierende, ASG-Mitglieder

Die Unterbringung erfolgt nach Möglichkeit in Einzelzimmern. Kaltgetränke sind selbst zu zahlen.

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung fällig und wird per Bankeinzugsverfahren abgerechnet. Dazu benötigen wir die genauen Angaben Ihrer Bankverbindung.

Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über die Seminargebühr kann vor Ort ausgegeben werden. Die Erstattung der Seminargebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

Seminarort

◇ Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch
 Hohebuch 16
 74638 Waldenburg
 Tel.: 07942-1070

Anmeldung

- ◇ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum **05.02.2019**. Sie erhalten eine Bestätigung per E-Mail.
 Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmerzahl für diese Veranstaltung begrenzt ist.
- ◇ **Anmeldung und Rückfragen bitte an:**
 Andrea Bauknecht
 Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes
 Württemberg-Baden e.V.
 Bopserstr. 17
 70180 Stuttgart
 Tel.: 0711-248927-0, Fax: 248927-50
 E-Mail: bauknecht@landfrauen-bw.de

Informationen

- ◇ Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
 Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
 Tel.: 0551-49709-0, Fax: 49709-16
 Michael Busch (Durchwahl: 49709-35)
 E-Mail: info@asg-goe.de
 Die Programme und Anmeldeformulare der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Website: www.asg-goe.de

Die von Ihnen bei der Anmeldung angegebenen Daten werden von uns und unseren Kooperationspartnern zur Vorbereitung und Durchführung des Seminars sowie zum Zweck des Nachweises gegenüber dem BMEL verwendet. Wenn Sie weitere Auskunft zu den zu Ihrer Person erhobenen Daten erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die ASG.

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen. Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden. Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.



Darf's auch ein bisschen weniger sein?
 Mit Suffizienz (Genügsamkeit) zum guten Leben

13. und 14. Februar 2019

Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch
 74638 Waldenburg

Was braucht es für ein gutes Leben? Was gibt es in meinem Leben jetzt schon im Überfluss, was ich für ein gutes Leben gar nicht brauche oder was mich sogar belastet? Ein vollgestopfter Kleiderschrank? Zu viel Essen? Medienüberfluss?

Und was ist mit den kollektiven Bedürfnissen? Was braucht eine Gesellschaft, damit ein gutes Leben für alle möglich ist? Wovon gibt es zu wenig oder zu viel? Was ist einfach schlecht verteilt?

Suffizienz meint einen geringeren Verbrauch von Ressourcen durch eine verringerte Nachfrage nach Gütern, aber auch nach Dienstleistungen, wenn diese Energie und Material verbrauchen. Suffizienz bedeutet dabei keineswegs Verzicht auf ein gutes Leben. Entschleunigung und eine andere Bewertung und Aufteilung von Arbeit können auch Chancen für Zufriedenheit und Glück darstellen.

Trotz der weiterhin immensen Ressourcenverschwendung hat das Prinzip „Weniger ist mehr“ in den letzten Jahren immer mehr Menschen erreicht. Neue Ansätze eines nachhaltigen Wirtschaftens und Lebens werden diskutiert und praktisch realisiert. Dabei bleibt es nicht beim Aufruf an Verbraucher*innen, weniger zu konsumieren. Suffizienz ist auch im Unternehmen und in der Kommune möglich.

Wir wollen mit dieser gemeinsamen Veranstaltung Informationen zum Thema Suffizienz geben und uns in der inspirierenden Atmosphäre in Hohebuch Zeit nehmen für die Frage, was uns nachhaltig zufrieden machen kann und unserer Welt gut tut. Wir wollen mit praktischen Beispielen Anregungen geben und den Erfahrungsaustausch ermöglichen.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Rentenbank an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im November 2018



Dr. Beate Arman



Dipl.-Ing. agr. Michael Busch

9:30

Was brauche ich für ein gutes Leben?

- Begrüßung und Einführung
- Meinungen, Erfahrungen, Ideen der Teilnehmenden

Dr. Beate Arman, LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V.

Michael Busch, Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Jochen Dallmer, Projektleiter im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Suffizienz – was ist das?

- Weniger Konsum? Anderer Konsum? Möglichkeiten und Hemmnisse für Suffizienz
- Grünes Wachstum oder Wachstumskritik? Welche Nachhaltigkeitsstrategien gibt es?
- Warum Effizienz der falsche Weg sein kann
- Wie könnte sich unser Leben verändern?

Jobst Kraus, ehrenamtlicher Nachhaltigkeitsbeauftragter, BUND Landesverband Baden Württemberg

Mittagspause gegen 12:00 Uhr

Mobilität im ländlichen Raum

Sind E-Mobilität und Carsharing „die“ Zukunftsoptionen?

Jobst Kraus, BUND Baden-Württemberg

Glück und Nachhaltigkeit

- Von der Öko-Askese zum guten Leben
- Was ist eigentlich das Bruttonationalglück?
- Arbeit anders bewerten und verteilen

Jochen Dallmer, Projektleiter im Bereich BNE

„Wohnflächen intelligent und sparsam nutzen“

Junge Familien suchen Wohnraum, alte Menschen leben in zu großen Wohnungen. Wie kann eine bedarfsorientierte Anpassung von Wohnflächen realisiert werden?

Dr. Corinna Fischer, Öko-Institut e.V., Darmstadt

Abendessen gegen 18:30 Uhr

Anschließend: Zeit zum Erfahrungsaustausch

13:15

8:30

Gelebte Suffizienz in Baden-Württemberg:

Alles neu, alles größer?

Auch im Betrieb geht das anders!

Weshalb ein Unternehmen nicht wachsen soll und ältere Maschinen oft weiter genutzt werden können.

Susanne Henkel, Eigentümerin und Geschäftsführerin der Richard Henkel GmbH, Forchtenberg-Ernsbach

Reparieren statt Produzieren

Tauschen und Verschenken statt Wegwerfen

Vom Reparatur-Café über die Tauschbox bis zur Fahrradwerkstatt reichen die Aktivitäten des Winterbacher Vereins

Fritz Schowald, Repair Café Winterbach e.V.

Zero Waste – ist ein Leben ohne Müll möglich?

Zero Waste bedeutet mehr als keinen Müll zu produzieren, da das englische Wort nicht nur Müll sondern auch Verschwendung bedeutet. Wie kann das im Familienleben umgesetzt werden?

Anja Krusch, Stuttgart

Mittagessen gegen 12:15 Uhr

13:15

Vernetzung für nachhaltige Projekte

- Welche Arbeit leistet RENN.süd?
- Projektbeispiele

Dorothee Lang, Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, Karlsruhe

Ist Genügsamkeit ein lohnendes Ziel?

Wieviel Suffizienz lässt sich im Dorf umsetzen?

Gruppenarbeit

Abschluss gegen 15:30 Uhr